

Ortsgruppen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Geistesfreiheit**

Band (Jahr): **5 (1926)**

Heft 5

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Samstagabend findet vorgängig der Hauptversammlung eine *Präsidenten-Zusammenkunft* im Hotel «Bären» in Biel statt. Zu ihr sind auch Delegierte und Gäste willkommen. In den Vorbesprechungen sollen verschiedene Fragen abgeklärt werden, damit die Hauptversammlung entlastet und möglichst rasch durchgeführt werden kann. Nähere Mitteilungen erfolgen auf dem Zirkularwege an die Ortsgruppen-Präsidenten.

Mit freien Gesinnungsgrüssen:
Der Hauptvorstand.

Fahrplan für die Hauptversammlung:

		Biel an:
Basel (via Delémont) ab:	7.48	9.20
Bern (via Lyss) ab:	8.04	9.07
Luzern (via Olten) ab:	7.30	9.33
Olten ab:	8.25	9.33
Zürich ab:	7.15	9.33

Ortsgruppen.

Basel. Freie Zusammenkünfte: Je am ersten Sonntag des Monats von 8½ Uhr an im Hotel Baur. Nächste: Sonntag, den 6. Juni 1926.

Bern. Wir bitten unsere Mitglieder und Interessenten, zahlreich an der diesjährigen *Hauptversammlung* der F.V.S. teilzunehmen (bezgl. Zeit und Ort siehe die Bekanntmachung des Hauptvorstandes in dieser Nummer). Zur Erleichterung der Reise werden zwei, event. drei unserer Gesinnungsfreunde ihre Autos zur Verfügung stellen. Anmeldungen sind erbeten an: *J. Egli, Burgstrasse 20, Wabern.*

Während des Sommers soll der Kontakt der Mitglieder und Interessenten erhalten bleiben durch Veranstaltung von freien Zusammenkünften, Exkursionen und Ausflügen. Diese werden jeweils durch die «Geistesfreiheit» oder persönlichen Einladungen bekanntgegeben. Erstere finden in der Regel *jeden Montagabend im Ratskeller* statt. Der Vorstand.

Zürich. Der Vortrag unseres Gesinnungsfreundes *Gottfried Schaub* aus Basel über «Beiträge zu einer Moral der Wirklichkeit» war gut besucht. Die sehr klaren Ausführungen wurden mit gespannter Aufmerksamkeit entgegenommen und der Wunsch wurde laut, ihnen in der «Geistesfreiheit» wieder zu begegnen.

Mitgliederversammlung

Samstag, den 5. Juni, abends 8¼ Uhr, im Restaurant «Münsterhof», im 1. Stock, am Münsterplatz. (Zwischen den Tramhaltestellen Paradeplatz und Helmhaus.)

Verhandlungen:

1. Protokoll;
2. Wahl der Delegierten für die Jahresversammlung der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz;
3. Besprechungen, die «Geistesfreiheit» betreffend;
4. Stellungnahme zu Anträgen des Hauptvorstandes;

5. Allfälliges;
6. Vorlesung von Gesinnungsfreund *Otto Hohl* aus Fritz Mauthners «Geschichte des Atheismus».
7. Diskussion.

Wir laden unsere Mitglieder zur Teilnahme an dieser Versammlung dringend ein; die Verhandlungen sind in Anbetracht der an der Jahresversammlung des Hauptvereins zu fassenden Beschlüsse sehr wichtig, und die angekündigte Vorlesung wird mit der sich anschliessenden Diskussion eine reiche Fülle von Anregungen bieten.

Mit freigeistigem Gruss!

Der Vorstand.

Persönliche Einladungen werden nicht versandt!

— *Freie Zusammenkünfte* wie gewohnt jeden Samstagabend von 8 Uhr an, aber nicht mehr im «Stadthof», sondern in unserem Lokal: *Restaurant «Münsterhof» am Münsterplatz, Zürich 1.*

Es mag Ihnen auffallen, dass wir unsere Samstagabend-Zusammenkünfte schon wieder an einen andern Ort verlegt haben. Wir können Ihnen hierüber aber eine recht glückliche Erklärung geben:

Es ist uns endlich gelungen, ein Lokal zu finden, das jeden Samstag für uns frei ist, so dass wir nicht mehr auf eine Ecke in einem Restaurant angewiesen sind, sondern nun unsere Zusammenkünfte durch Veranstaltung von Vorlesungen, Diskussionen u. dgl. zu dem ausgestalten können, als was wir sie von Anfang an betrachteten: zu Gelegenheiten ungehinderter gegenseitiger Aussprache und geistiger Anregung. So gut wir im «Stadthof» aufgehoben waren, was wir besonders betonen möchten, so war das allgemeine Wirtschaftslokal doch nicht der geeignete Ort zur Erreichung des soeben genannten Zweckes.

Wir hoffen, unsere Mitglieder, die schon bis jetzt an unseren Samstagabend-Zusammenkünften in reges Interesse gezeigt haben, werden sich nun um so eher angezogen fühlen, wie auch andere, die uns bis jetzt fern geblieben sind, weil wir kein Lokal für uns hatten.

Insbesondere möchten wir auch *Interessenten*, die unserer Vereinigung nicht angehören, sich aber orientieren möchten über die Ziele und die Aufgaben der Freigeistigen Vereinigung und der Freidenkerbewegung überhaupt, einladen, unbedenklich zu uns zu kommen, zu gegenseitiger Aussprache.

Unsere Mitglieder bitten wir, in diesem Sinne Bekannte einzuführen. Wir sind überzeugt, dass dieser Weg der beste ist, auf dem wir unserer Sache neue Freunde und begeisterte Anhänger gewinnen können.

Wir halten die Wahl des Lokals auch deshalb für vorteilhaft, weil es, wenn auch nicht in unmittelbarer Bahnhofnähe, doch zentral gelegen und mit dem Tram von allen Seiten her sehr leicht erreichbar ist. Der «Münsterhof» liegt in der Mitte zwischen den Tramhaltestellen Paradeplatz und Helmhaus.

Im besonderen machen wir unsere Mitglieder und Interessenten noch darauf aufmerksam, dass wir in unserem Lokal eine Reihe ausländischer freigeistiger Zeitungen auflegen werden.

Der Vorstand.

Verantwortliche Schriftleitung: Die Redaktionskommission der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz. — Einsendungen für den Textteil an *E. Brauchlin*, Hegibachstr. 42, Zürich 7. Verlag: Freigeistige Vereinigung der Schweiz. — Druck der UTO-Buchdruckerei A.-G., Seefeldstrasse 111, Zürich 8.

Hier abtrennen — in offenem Couvert, mit 5 Cts.-Marke frankiert, einsenden!

FREIGEISTIGE VEREINIGUNG DER SCHWEIZ

Freigeistig nennen wir

unsere Welt- und Lebensanschauung, weil sie nicht an irgendwelche Lehrsätze (Dogmen) gebunden, sondern nach Massgabe der fortschreitenden wissenschaftlichen Forschung *entwicklungsfähig, frei zur Aufnahme und Verwertung neuer Erkenntnisse in geistiger und sittlicher Beziehung ist.*

Freidenker ist,

1. wer unter Ablehnung jeglichen Wunder- und Jenseitsglaubens die Ueberzeugung vertritt, daß *alles*, was ist und geschieht, *auf natürliche Sachen zurückgeht*, die sich, je nach dem Stande der wissenschaftlichen Hilfsmittel, bloßlegen und erklären lassen;
2. wer der Ueberzeugung ist, daß unsere Ideale und unsere sittlichen Grundsätze *keiner übernatürlichen Begründung und Rechtfertigung bedürfen*, sondern sich eindeutig und folgerichtig aus der vorurteilsfrei erfaßten Wirklichkeit und aus der Wertung des Erdenlebens als unseres einzigen und endgültigen Daseins ergeben.

Was will die

Freigeistige Vereinigung der Schweiz?

Sie will durch die Verbreitung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Einsichten die Menschen von Vorurteilen, Dogmen und Aberglauben befreien;

sie will die Menschen zu einer höheren Kulturauffassung führen, an der Veredlung des Daseins tatkräftig mitwirkens und tritt deshalb ein für jede das Wohl und den Wert der Einzelnen und der Gesamtheit fördernde Bestrebung geistiger, ethischer und sozialer Art.

Der Zusammenschluss

der freigeistigen Männer und Frauen

ist nötig,

wenn ein Fortschritt in der eben angedeuteten Richtung erzielt werden soll; denn nur einer Vielheit, einer festgefügtten Organisation ist es möglich, kulturellen Bestrebungen im Kampfe gegen Reaktion, Selbstsucht, Gedanken- und Handlungsträgheit zum Durchbruch zu verhelfen.

Auch findet der Einzelne im Kreise Gleichgesinnter, Gleichstrebender einen *festen Rückhalt* und die Möglichkeit, die Bedürfnisse seines Gemütes zu befriedigen, besonders in den bedeutendsten Augenblicken des Lebens: bei Geburt, Hochzeit und Tod, in Freude und Leid überhaupt, und in feierlichen Stunden, deren der Mensch zur Abkehr vom Alltag bedarf.

Der gegenseitigen Verständigung und Belehrung dienen die Zeitschrift „Geistesfreiheit“, Vortrags- und Diskussionsabende usw., all dies unter dem Gesichtspunkt: *uns und den kommenden Geschlechtern die Grundlage für ein edleres, freieres, glücklicheres Dasein zu schaffen.*